

Newsletter



AKTUELLES

Schnupperkurs Selbstverteidigung



Sie sind nach langem Dienst auf dem Heimweg - allein im Dunkeln? Sie haben mit schwierigem, mitunter aggressivem Publikum zu tun - im Jobcenter, Sozialamt, als Ordnungshüter oder Busfahrer?

Da beschleicht einen schon ein mulmiges Gefühl der Unsicherheit, und man wünschte sich in solchen Situationen, gegen eventuelle Übergriffe besser gewappnet und mutiger zu sein.

Der Wunsch kann erfüllt werden: Am 27.10. 2016, von 15 bis 17 Uhr, zeigt Ihnen René Baldow in der Galerie des Kulturhauses Spandau, Mauerstraße 6, 13597 Berlin, wie man sich wirksam gegen Übergriffe schützen kann. Der langjährige Experte für Selbstverteidigung macht Sie mit dem System Anti-Terrorkampf (ATK) bekannt und demonstriert einige Techniken der effektiven Selbstverteidigung.

Von seinen „Tipps für jedermann“ profitieren gerade auch Frauen und Schwächere.

Wenn Sie also Ihr Wissen erweitern, Ihre Fitness stärken, Unsicherheiten überwinden wollen und an diesem kostenlosen Schnupperkurs interessiert sind, **mailen Sie uns** Ihren Teilnahmewunsch. Wir wollen, dass Sie gesund bleiben!

27.10. 2016, von 15 bis 17 Uhr
Galerie im Kulturhaus Spandau,
Mauerstraße 61, 13597 Berlin-Spandau

1. Ausgabe im neuen Layout



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mutige und engagierte Personalrätinnen und Personalräte braucht Berlin. Mit Ihrer Unterstützung haben wir zwei schlagkräftige Listen für die Wahlen zum Hauptpersonalrat des Landes Berlin aufgestellt. Es kandidieren GewerkschafterInnen gemeinsam mit nichtorganisierten Kolleginnen und Kollegen, die das Beste für den öffentlichen Dienst herausholen wollen. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, können gute Arbeit wählen. Ich empfehle Ihnen die Listen „jetzt reicht’s“ bei den Wahlen zum Hauptpersonalrat.

Unsere Spitzenkandidaten sind:

Uwe Winkelmann für die Gruppe der Arbeitnehmer auf Liste 3 und **Birgit Schmitt** für die Gruppe der Beamten auf Liste 4.



Alle weiteren Infos finden Sie im beigefügten Wahlflyer.

Herzlichst

Klaus D. Schmitt, Vorsitzender

Rentenseminar: Von der Ansparphase bis zur Hinterbliebenenrente

Noch Plätze frei

Die Rente – ein sensibles Thema, verwirrend und undurchsichtig für viele Menschen. Spielball im Poker politischer Auseinandersetzungen und im Dialog zwischen den Generationen.

Mehrfach reformiert, um sie sicherer zu machen. Doch endgültige Sicherheiten gibt es nicht. Demografische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen sind langfristig nicht abzusehen, Flexibilität, eigene und betriebliche Vorsorge nötig. Aktuelle Forderungen nach einer gravierenden Anhebung des Rentenniveaus gefährden die Stabilität des ganzen Systems.

Wir müssen frühzeitig wissen, womit wir im Alter rechnen können. Nur so können wir rechtzeitig vorsorgen und nach Alternativen suchen. Dafür brauchen wir Informationen. Die Vortragsreihen

der Deutschen Rentenversicherung informieren umfassend.

Jetzt ist wieder Gelegenheit, von Experten zu erfahren, wie man seine Altersvorsorge von der Ansparrente bis zur Hinterbliebenenrente am wirksamsten organisiert. Die ganztägige Veranstaltung richtet sich vor allem an Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen; Bildungsurlaub kann beantragt werden. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich **hier** per Mail anmelden. Nach Maßgabe freier Plätze erhalten Sie die Bestätigung und den Bildungsurlaub-Antrag.

25. Oktober, 08:00 bis 17:00 Uhr
Galerie im Kulturhaus Spandau,
Mauerstraße 61, 13597 Berlin-Spandau

Die Beamtenversorgung – Buch mit sieben Siegeln?

Die Veranstaltung vom 11.10.16 war ein voller Erfolg. Dutzende interessierter Fragen belegten die Brisanz des Themas. Eine Wiederholung ist daher zeitnah geplant.



Wahl Hauptpersonalrat

Für den Hauptpersonalrat des Landes Berlin kandidieren für die Gruppe der Arbeitnehmer auf der Liste „jetzt reicht´s“ – Liste 3

Uwe Winkelmann, Technischer Angestellter, SenStadtUm

Lars-Peter Wieg, Feuerwehrtechn. Angestellter Berl. Feuerwehr

Gabriele Schubert, Verwaltungsangestellte, BA Spandau

Heide Jung, Sysadmin/ FrauV Berliner Feuerwehr

Uwe Brandt, Technischer Angestellter, BA Tempelhof-Schöneberg

Alrun Paul, Sekretärin Siegerland-Grundschule

Magret Wübbelmann, Erzieherin/ Angestellte, LVwA

Angelika Sareyka, Sozialarbeiterin BA Neukölln

Kathrin Kühne, Verwaltungsangestellte, BA Pankow

Bettina Möckel, Ärztin BA Marzahn-Hellersdorf

Bei den örtlichen Wahlen in Ihrer Dienststelle wird auch der Hauptpersonalrat gewählt.

Für den Hauptpersonalrat des Landes Berlin kandidieren für die Gruppe der Beamten auf der Liste „jetzt reicht´s“ – Liste 4

Birgit Schmitt, Sozial Amtfrau, BA Spandau

Thomas Rohde-Seelbinder, Hauptbrandmeister, Berliner Feuerwehr

Gardi Naitychia, Justizobersekretärin, AG Wedding

Sven Michaelis, Brandamtmann, Berliner Feuerwehr

Claudia Grobler, Stadtinspektorin, BA Spandau

Jens Mielke, Oberbrandmeister, Berliner Feuerwehr

Peter Balkau, Oberamtsrat, SenStadtUm

Micha Quäker, Oberbrandmeister, Berliner Feuerwehr

Gerhard Poek, Regierungshauptsekretär, LAGeSo

Gerald Genzmer, Arbeitsschutzamtmann, LAGeSi

Bei den örtlichen Wahlen in Ihrer Dienststelle wird auch der Hauptpersonalrat gewählt.



Die Patientenverfügung – selbst bestimmt bis ins hohe Alter

Wie wollen wir leben – eine Frage, die uns ein Leben lang beschäftigt und die jeder auf seine Weise beantwortet. Aber: Wie wollen wir sterben?

Eine oft verdrängte Frage – und doch wird sie wichtig, wenn der Herbst des Lebens vorbei ist und der Winter sich nähert. Doch auch hier kann jeder das Heft des Handelns selbst bestimmt und souverän in der Hand behalten. Eigentlich will wohl niemand eines fernen Tages der Willkür lebensverlängernder Apparaturen ausgeliefert sein – sei es nach einem schweren Unfall oder fortschreitenden Alterns. Gewiss sind Ärzte gemäß ihrem Ethos verpflichtet, Leben zu erhalten, und das auch in aussichtslosen Fällen und bei irreversiblen Schäden – aber will man das in solchen Situationen tatsächlich? „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – gilt das nicht auch hier? Wer solche Maßnahmen nicht will und würdevoller aus dem Leben scheiden möchte, trifft mit der Patientenverfügung – oder auch der Patientenvollmacht – ausreichend Vorsorge, um Ärzten und Angehörigen seine ganz individuellen Wünsche für den Lebensabend mitzuteilen. Beides sind seit Juni 2009 gesetzlich sanktionierte Instrumente, die die straf- und zivilgesetzlichen Aspekte verbindlich regeln. Mit der damaligen Einigung zur Patientenverfügung wurde endlich größere Klarheit über ein selbst bestimmtes und menschenwürdiges Sterben erzielt. Diese Klarstellung ist unverzichtbar für eine humane Gesellschaft – gerade auch, weil sie der Grauzone der sog. „Sterbehilfe“-Akteure entschiedene Schranken setzt.

Natürlich bleibt auch die Patientenverfügung interpretierbar und kann Streitpunkt zwischen dem Arzt und einem bevollmächtigten

Betreuer vor einem Betreuungsgericht sein, sofern ein Behandlungsabbruch erwogen wird, der Betroffene aber nicht mehr auskunftsfähig ist. Deshalb basiert ihre praxistaugliche Verbindlichkeit auf einer medizinisch qualifizierten Abfassung und konkreten Vorgaben.

Patientenverfügung – das mag nicht jedermanns Sache sein. Das Leben ist zu schön und seine Endlichkeit so weit weg! Doch das Leben kann auch grausam sein und praktisch über Nacht alles verändern. Wer seine Angehörigen und die behandelnden Ärzte im Falle eines Falles nicht vor schwierige Entscheidungen stellen

will, sollte vorsorgen. Dafür das öffentliche Bewusstsein zu schärfen und die Menschen mit diesem Thema vertrauter zu machen, ist ein wichtiges gesundheitspolitisches Anliegen. Sollten Sie unschlüssig sein über den Sinn einer Patientenverfügung und mehr wissen wollen, so können Sie sich auf einer GVV-Veranstaltung fachkundigen Rat holen: **Am 01. Dezember 2016, von 15.00 bis 17 Uhr, informiert Frank Spade von der Bundeszentrale Patientenverfügung** über gesetzliche Regelungen, Aufstellung und Verwahrung einer solchen Verfügung. Bitte schicken Sie uns eine **kurze E-Mail**, wenn Sie teilnehmen möchten.

GANZ ZUM SCHLUSS

Sie möchten mehr über die GVV erfahren? Sie möchten sich in der GVV engagieren? Sie möchten anderen die GVV näherbringen? Wir freuen uns darüber und möchten Ihnen unseren Flyer empfehlen.

Als zuständige Gewerkschaft sind wir aufgrund unserer verfassungsrechtlich geschützten Betätigungsfreiheit grundsätzlich berechtigt, E-Mails zu Werbezwecken auch ohne Zustimmung des Arbeitgebers und Aufforderung durch die Arbeitnehmer an die betrieblichen E-Mail-Adressen der Beschäftigten zu versenden.

Selbstverständlich respektieren wir, wenn Sie keine Mails wünschen. Bitte teilen Sie

uns das per Mail an info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de mit, damit wir Sie aus dem Verteiler löschen können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr
Klaus-D. Schmitt, Postfach 200739
13517 Berlin

E-Mail:

info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Klaus Schmitt (V.i.S.d.P.)

Fotos: free-images.com, Wikipedia, Privat

Layout/Satz: hasenecker.de